

Die Wachauer Marillenbäume stehen in wenigen Tagen in Vollblüte

Viele der rosa-weißen Knospen auf den rund 100.000 Wachauer Marillenbäumen sind schon aufgeplatzt. Damit hat das diesjährige sinnliche Schauspiel der Marillenblüte in der Wachau wieder begonnen. Die erfahrenen Marillenkulturbauern rechnen am Wochenende mit dem Beginn der Vollblüte, welche voraussichtlich eine Woche andauern wird.

Spitz, 24. März. Es handelt sich nur noch um Tage, bis das einzigartige Naturspektakel sich vollständig entfaltet, die Vollblüte steht unmittelbar bevor. Am Wochenende wird das Weltkulturerbe in Pastellfarben erstrahlen. Auf www.marillenbluete.at ist man immer auf dem neuesten Stand, denn eine Webcam zeigt, wie es um den aktuellen Blühfortschritt steht. Außerdem gibt es Tipps, an welchen Orten die Blüten am besten bestaunt werden können.

NEU: Tipps für besonders schöne „Blühplätze“

Auf der Website www.marillenbluete.at finden sich – heuer erstmals – Tipps, an welchen konkreten Orten die Marillenblüte gerade am schönsten zu erleben ist. Eine direkte Verlinkung zu Google Maps der Zielorte und die Info über nahe Parkplätze sorgen für eine entspannte und unkomplizierte Anreise. Sehr empfehlenswert ist es auch, das Auto einfach stehen zu lassen und öffentlich nach Melk oder Krems anzureisen. Von dort geht's weiter mit den Bussen der Wachau-Linie 715 nördlich der Donau und 720 südlich der Donau, die stündlich zwischen den beiden Orten verkehren und in allen größeren Orten der Wachau halten. So kann man auch jederzeit einen Zwischenstopp für einen Spaziergang in einem der Wachauer Orte einlegen. Die Fähre Spitz verlängert ihre Betriebszeiten am 26. und 27. März von 10:15 bis 17:00 Uhr.

Direkt im Marillengarten bestaunen

An diesem Wochenende von 26. bis 27. März laden ausgewählte Mitgliedsbetriebe des Vereines Original Wachauer Marille zwischen 10 und 16 Uhr in ihre blühenden Marillengärten. Fotografieren, riechen und bestaunen – beim „Marillenblütefrühling“ ist alles ausdrücklich erwünscht! [Alle teilnehmenden Gärten](#) sind mit dem orangenen Schirm und dem Logo der Original Wachauer Marille gekennzeichnet und bieten diverse Marillenprodukte zum Verkauf an.



Marillenblüte auf dem Drahtesel erleben

Wer das Blütenmeer besonders hautnah erleben will und die immer wärmeren Temperaturen im Freien genießen will, der lässt das Auto am besten in Krems oder Mautern stehen, schwingt sich aufs Rad und radelt am Donauradweg. Zwischen Krems und Willendorf nördlich und Mautern und Rossatz südlich der Donau geh vielerorts an üppig blühende Marillengärten vorbei. Empfehlenswert ist auch ein Wechsel des Donauufers bei Spitz, sodass man die duftenden Marillengärten an beiden Ufern erleben kann.

Marillenknödel „to go“ am Marillenweg

Mittlerweile ein Klassiker zur Marillenblüte-Zeit ist eine Wanderung am Marillenweg. Marillenkoch Harald Aufreiter hat den Weg gestaltet, der durch seine Marillengärten in Krems-Angern führt, immer mit Blick auf die Donau und das imposante Stift Göttweig. Auf Infotafeln erfahren Interessierte mehr rund um die Marille. Nach dem 4,5 km langen, gemütlichen Spaziergang kann man sich auch kulinarisch verwöhnen lassen: Beim Gasthof Aufreiter unweit vom Hofladen gibt es Marillenknödel „to go“.

Fotomaterial finden Sie in unserem Online-Bildarchiv auf der Website unter dem Schlüsselwort „Marillenblüte“: www.donau.com/bildarchiv.

Presserückfragen:

Sophie Kronberger, MA

Donau Niederösterreich Tourismus GmbH

Schlossgasse 3

3620 Spitz

Tel: 0664 3111 304

E-Mail: sophie.kronberger@donau.com

